

Metallarbeiter-Zeitung

Wochenblatt des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes

Erscheint wöchentlich am Samstag.
Bezugspreis vierteljährlich zu 5 Pfl., Einzelnummer 5 Pfl.
Eingetragen in die Steuerh. Zeitungsliste unter Nr. 1017a.

Berantwortlicher Schriftsteller: Dr. Gustav Klemm
Schriftleitung und Verbandsstelle: Stuttgart, Hölderstraße 16,
Postfach 1000. Herausgeber: Dr. Stinnes. — Postkonto Stuttgart 1000.

Anzeigengebühr
für die beschriebene Holozelle oder deren Raum 50 Pf.
Geschäftsanzeigen finden keine Aufnahme.

Ratbedürftige Ratgeber

Die Versessenheit unserer Industriellen will nicht weichen. Wo immer sie sich über die Wirtschaftslage, Teuerung, Lohn erhöhung, Marktstabilisierung oder Wiedergutmachung unterhalten, ist ihr einziger Weh und Ach der Arbeitsunendtag. Erst wenn dieser, der vermaledeite Weißelbalg der Novemberkriege, verschwunden sei, werde sich die Möglichkeiten, wieviel gestaltige Not zu mildern, anbauen. Die Aussichtung der Unternehmer ist hincendring belauert: Würde täglich eine, zwei, drei Stunden länger geschafft, erhöht sich die deutsche Gütermenge um zehn, zwanzig, dreißig Hundertteile, bedenkt man wie gerade das, was zur Befriedigung der Sieger, zur Füllung der leeren nationalen Vorratskammer und zur Ausbesserung des heruntergewirtschafteten Industrieparates steht, folglich müsse jeder, der es mit dem deutschen Land und Volk ehrlich meinte, für die Verlängerung der Arbeitstage eintreten.

Diese Aussicht hat, zu allem Überfluss, nun auch Herr Hugo Stinnes jüngst im Reichswirtschaftsrat zum besten gegeben. Als dort die Marktstabilisierung und ähnliches zur Beratung stand, behauptete er, der Versuch, unter Finanzelend zu heilen, sei aussichtslos, wenn nicht die deutsche Arbeiterschaft idächlich zwei Stunden länger schanze und für die Verteilung auf den Lohnzuschlag verzichte. Diese Behauptung wird niemand als einen Beweis für schwierischen Sinn ansehen, sinnemal dergleichen jedem Einzeladressaten des Unternehmertums längst geläufig ist. Bemerkenswert ist die Rede des deutschen Ernteherrn vielleicht aber durch das, was sie nicht sagt. Gar mutter stößt ihm die Rede, als er vor den durch Krieg und Frieden ausgemergelten Arbeitern das tägliche Opfer von zwei Stunden verlangte, stumm wie ein Fisch aber blieb er über den Opferwillen der durch Krieg und Frieden jetzt gewordnen Unternehmer. Verdächtige Schmeißkämpfung, sondern auch all den kleinen Protagonisten eigen ist. Sie halten und dabei nicht weiter auf, zumal eine lange Erfahrung beweist, daß die beständige Klasse, wenn sie vom Opferbringen spricht, nur an die nicht beständige Klasse denkt. Dessen sollen nun endlich auch jene zwischen Bourgeoisie und Proletariat herumtrotzenden Heutgenossen einsehen sein, die sich ebenfalls bemüht haben, die Arbeiter auf ihre Pflicht, länger zu schanzen, auszumachen machen. Sie leiten die Blame von der Schuldlichkeit des Arbeitsunendtags herunter, wie die Kirchenherrscher das Vaterland. Diesen gutmeinenden Ratgebern ist zu raten, sich mit ihrer Weisheit an das Unternehmen zu wenden und ihre Pflicht für erfüllt zu betrachten, wenn sie von diesem wirklichen Sicherheit für eigene Mehrleistung für das vereinigte Vaterland erhalten haben.

Den Weg zur Arbeiterschaft mögen sie sich sparen. Sie braucht ihre Ratschläge nicht. Die Arbeiterschaft hat der Beweise in Hülle gelebt, daß sie weiß, was ihre Pflicht gegen Land und Volk ist. So während des Krieges, so jetzt im Frieden. Wenn sich das Vaterland auf die Industriellen hätte verlassen müssen, es wäre verlassen gewesen und die deutsche Einheit wäre über dem Weltlauf der rassenden Stände um die Gunst der Sieger und um Sonderorteile in die Binsen gegangen. Wo immer die deutsche Einheit in Gefahr war und ist, sind die Arbeiter ihre zuverlässigsten Beschützer. Der Vorwurf, steuerscheu zu sein, kann der Arbeiterschaft nicht gemacht werden, die, welche dem Reich die Eisenbahnen abknöpfen wollten, die die Preise treiben, das Gelb verschicken, gehören gleichfalls nicht zum Proletariat. Sein Bericht hat gemeldet, daß sich Arbeiter befunden hätten unter den Schmatzern, die sich lästig in Berlin am Mitglieder der Reparationskommission heranhangelten, um unsaubere Privat- oder Sippengeschäfte auf Kosten des Vaterlandes und der Reichsregierung zu machen.

Nach alledem redete es tatsächlich unnötig zu betonen, daß der Staat, die Arbeiter sollten ihre Pflicht gegen das Vaterland tun, nicht an die Arbeiter, sondern an ihre gesellschaftlichen Gegenseitler gerichtet werden sollte. Solcher Staat war für die Arbeit von jetzt überfällig, ist es auch jetzt in Sachen der industriellen Mehrleistung. Man wird es ihnen nicht verargen können, wenn sie den Maßgebens laute Ohren zeigten, die selbst des Rates so sehr bedürfen. Mit den Industriellen hat auch Herr Stinnes erst noch den Beweis zu erbringen, was ihn zum Ratschlag der Arbeiterschaft besonders bestimmt. Seine Ratschläge, die er im Kriege und nachher der Regierung gab, lassen ihn selbst als sehr ratschlagsfähig erscheinen. Im Kriege war er der festen Überzeugung, daß ohne Annexionen Deutschlands Zukunft gefährdet sei. 1920 in Spa bestand er darauf, daß alle Zugeständnisse an die Sieger abzulehnen seien. Die Erfüllungspolitik hat er nachdrücklich bekämpft und dem Hinweis, daß ohne die Erfüllung die Beziehung des Rechtsgebietes sicher sei, begegnete er mit der Erwidnung, daß man eben die Beziehung in Kauf nehmen müsse. Außerdem hat er keinen Widerstand gegen die Erfüllungspolitik ausgeübt, ja, er heißt jetzt von der Arbeiterschaft zwei Stunden

mehr Arbeit ohne Lohnzuschlag, um die Verpflichtungen an die Sieger zu erfüllen. Wie lange wird es dauern und er erklärt jeden mit einem abscheulichen Feind des Vaterlandes, der nicht die Erfüllungspolitik als den Gipfel staatsräumischer Weisheit ansieht. Die Ursachen dieses Gesinnungswandels liegen aus der Hand. Um nur die leicht zu nennen: Siegernsabschlüsse abkommen überjac. Stinnes = 6 vom Hundert. Es haben auch noch andere Kapitalgruppen solche Abschlüsse abgeschlossen. Ihre Gewinnmarge dürfen nicht geringer sein. Der Gewinn aber ist nur einzuschauen, wenn die Abschlüsse erfüllt werden. Da deren Erfüllung ist eine längere Arbeitszeit ohne Lohnzuschlag sehr erwünscht. Daher der Zusatz der Stinnes und der von ihnen angeholteten Presse nach Wehrleistung, nach Verlängerung der Arbeitstage.

Wean die Kapitalgesellschaften die verbreitetste Praxis einzuhalten wollen, so müssen sie das tun, aber nicht auf Kosten der Arbeiter. Gewiss sind auch diejenigen der Meinung, daß eine gewaltige Steigerung der Produktion unerlässlich ist, um wieder leichtere Tage zu sehen, nur müssen ihnen, soll ihnen die nötige Lust zur Mitarbeit versprochen, unbedingte Sicherheiten gegeben werden, daß das Mehr der Leistung nicht in die weiten Tiefen derer vom Stamm Nimm verschwindet und so das Vaterland nach wie vor im Elend bleibt. Die Produktionssteigerung würde am Schraubstock und der Hobelbank einen noch lebhafteren Widerhall finden, wenn gezielte Maßnahmen getroffen würden, wodurch das Mehr des Utrags auch wirklich der Behebung unserer Notlage zugute käme und modisch die beständige Klasse gleichfalls und geziemend zur Mehrleistung herausgezogen würde. Solange aber die Verführung begründet ist, daß die Produktionssteigerung nur auf eine Steigerung des kapitalistischen Profits hinausläuft, droht die Wehrung der Gütermenge so gernlich ein kommett Wunsch bleiben.

Zu Anfragen an uns wie auch in Versammlungen, die sich mit der Produktionssteigerung beschäftigen, wird immer und immer wieder aus Tatsachen hingewiesen, die sehr zweifelhaft sind und geziemend zur Mehrleistung herausgezogen würden. Solange aber die Verführung begründet ist, daß die Produktionssteigerung nur auf eine Steigerung des kapitalistischen Profits hinausläuft, droht die Wehrung der Gütermenge so gernlich ein kommett Wunsch bleiben.

Zu Anfragen an uns wie auch in Versammlungen, die sich mit der Produktionssteigerung beschäftigen, wird immer und immer wieder aus Tatsachen hingewiesen, die sehr zweifelhaft sind und geziemend zur Mehrleistung herausgezogen würden. Solange aber die Verführung begründet ist, daß die Produktionssteigerung nur auf eine Steigerung des kapitalistischen Profits hinausläuft, droht die Wehrung der Gütermenge so gernlich ein kommett Wunsch bleiben.

Zu Anfragen an uns wie auch in Versammlungen, die sich mit der Produktionssteigerung beschäftigen, wird immer und immer wieder aus Tatsachen hingewiesen, die sehr zweifelhaft sind und geziemend zur Mehrleistung herausgezogen würden. Solange aber die Verführung begründet ist, daß die Produktionssteigerung nur auf eine Steigerung des kapitalistischen Profits hinausläuft, droht die Wehrung der Gütermenge so gernlich ein kommett Wunsch bleiben.

Zu Anfragen an uns wie auch in Versammlungen, die sich mit der Produktionssteigerung beschäftigen, wird immer und immer wieder aus Tatsachen hingewiesen, die sehr zweifelhaft sind und geziemend zur Mehrleistung herausgezogen würden. Solange aber die Verführung begründet ist, daß die Produktionssteigerung nur auf eine Steigerung des kapitalistischen Profits hinausläuft, droht die Wehrung der Gütermenge so gernlich ein kommett Wunsch bleiben.

Das deutsche Geldproblem

Keine Wirtschaft kann auf längere Zeit ohne einen festen Wertmaßstab, ohne ein werbesträndiges Geld auskommen, ohne schwerste Schäden zu erleiden. Ein Metermaß aus Rautenschalz, das — je wie man es dehnt — mal lang, mal kurz ist, ist kein Metermaß. Ein Geld, das jeden Tag und häufig sogar jede Stunde einen anderen Wert hat, ist kein wirtliches Geld. Denn es ist kein permanenter Wertmaßstab mehr. Der Begriff Geld als Tauschmittel im Güterverkehr erfordert unbedingt ein hohes Maß von Wertbeständigkeit.

Das deutsche Geld ist kein wirtliches Geld mehr. Das Gedürniß nach wirtlichem Geld hat in der deutschen Wirtschaft dazu geführt, daß inländische Waren auf der Grundlage freudenwerbesträndigen Geldes, z. B. aus der des Dollar gekauft und verkauft werden. Die Finanzbehörden haben jüngst darüber gestagt, daß die deutsche Handels- und Zahlungsbilanz nicht zuverlässig sei. In der Tat zeigt die Außenhandelsstatistik nur die Gewichtsmengen, nicht aber die Wertmengen des Handels richtig auf. Die Gewichtsmengen geben aber kein richtiges Bild vom Handel, weil Kohlen, Kieselsäule, Glasmeister, Eisenadeln, Seidenstrimpe usw. bei gleicher Gewichtsmenge ganz verschiedene Wert: zeigen darstellen. Die Wertmengen ist in Papiermark angegeben. Aber in welcher Papiermark? Am Freitag früh galten 6000 Papiermark einen Dollar und beim Börsenschluß am Mittag 8000. So hatte sich in drei Stunden der Wert der Mark verändert. Was kann man daraus ersehen, wenn der deutsche Außenhandel eines gewissen Zeitraumes hundert Milliarden Papiermark beträgt, wenn in dieser Zeit die Papiermark mal 1 Friedenswährung, mal 0,08 oder 0,12 Pfennige beträgt?

Es ist wirklich ein Gebot von lebenswichtigem Ernst, die Papiermark zu stabilisieren und sie zu einem brauchbaren Wertmaßstab in der Wirtschaft zu machen.

Zu internationalen Finanzbehörden haben einstimmig begutachtet, daß unter den gegenwärtigen Umständen die Stabilisierung der Mark unmöglich ist. Darüber, welche Vorankündigungen für die Stabilisierung der Mark geschaffen werden müssen, sind bis jetzt recht unangefüllige Ansichten aufgesprochen worden. Die einen sagen, erst muß das Budget ins Gleichgewicht gebracht werden; andere behaupten dagegen, daß erst, wenn die Mark stabilisiert ist, der Staatshaushalt ausgeglichen werden könne; wieder andere sagen, ein Leistungsbauschub müsse von der Entente bewilligt werden, woran die Franzosen antworten: erst Gleichgewicht des Haushalts, dann Zahlungsbauschub. Wieder von anderen hört man: Mobilisierung des Reichsbankgoldes, innere Anleihen, äußere Anleihen, Steigerung der Produktion durch Mehrarbeit — und so weiter. Die einen betrachten die Frage der Markstabilisierung als ein finanzielles, andere als ein wirtschaftliches, andere als ein politisches (außen- und innerpolitisches) Problem. Was ist von all diesen Begründen das Richtige? Keines ist allein richtig, sie sind aber alle miteinander zur Gesamtheit verbunden richtig.

Das deutsche Währungsproblem stellt einen Anhuk von gegenseitigen Abhängigkeiten dar, der nur von der Friedensverträge her entwirkt werden kann.

Zug den Friedensvertrag in Deutschland gestellt, werbesträndiger Quellen seines wirtschaftlichen Wohlstandes beraubt und in seiner Wirtschaftssouveränität gelähmt worden. Durch den Friedensvertrag haben vor verloren:

Von der Gesamtobodenfläche	18,0 v. H.
An Einwohnerzahl	8,0 . . .
Ackerlandfläche	15,4 . . .
Waldfläche	4,8 . . .
Stich	11,5 . . .
Vom Kohlenbergbau	10,4 . . .
Eisenbergbau	74,5 . . .
Stahlbergbau	68,2 . . .
Kleibergbau	28,1 . . .
Im Stahlhafen	60,3 . . .

Die folgenden Zahlen geben ein Bild deutscher Produktionsleistungen einst und jetzt:

	1913	1921
Steinkohlenförderung	190 109 400	186 218 000 Tonnen
Stahlförderung	2800,000	6361500
Stahlproduktion	1400000	4800000
Gummiproduktion	650000	400000
Holzgerüste	10181807	6788888
Weizenernte	4048184	2943820
Weizenernte	3010218	1938905
Weizenschädlings	2000000	7675642 Stück

Trotz der starken Wiederholung deutscher Wirtschaft, die hieraus kenntlich wird und trotz der Erschöpfung unserer Rohstoffreserven während des Krieges haben wir an die Entente beigegeben allein an Tarif- und Sachleistungen 18,5 Milliarden Goldmark gezahlt. Um diesen Rückfall deutscher Wirtschaft und das deutsche Geld verschuldet zu machen. Die Folge war, daß zu dieser jeden Tag wässrigter Papiermark das Ausland und auch das Inland kein Vertrauen mehr hatten. Die Flucht von der Mark, das Warenhamstern, das Devisenhamstern und eine schwere Kreidekrise folgten. Der Kredit schockierte und verhinderte die normale Entwicklung industrieller Kapitals. Dadurch verlor und verlor unter Produktionsapparat, die technischen produktionsverhindernden Verbesserungen der Industrie unverlierbar mehr und mehr. Mit jedem Schritt, den wir tiefer in die wirtschaftliche Verzerrung taten, wurden die Reparationsforderungen größer, sprang der Volkswert an und sank der Wert der Mark, wurde die politische Lage Deutschlands schlimmer,

Gebühren für Zeugen und Sachverständige

Die bisher gezahlten Gebühren an Zeugen und Sachverständige für Arbeiterschäden und Aufwandsentschädigung waren infolge der Erneuerung ungünstig und unzureichend. Es ist dies kein Wunder, ist doch die letzte Regelung bereits am 10. März 1922 erfolgt, in der Zwischenzeit die Erneuerung aber riesig nach oben gesetzert.

Der Reichstag hat nunmehr durch Gesetz vom 24. Oktober 1922 eine Änderung beschlossen, die zeitweilig wenigstens eingeschränkt die Verhältnisse bessert. Die durch die Änderung geschaffene Regelung ist folgende: Der Zeuge oder Sachverständige hat bei einer Gebühr zu belohnen, und zwar: Entschädigung für Zeugentfernung, Entschädigung für Arbeits- oder Betriebsausfall, Entschädigung für Aufwandsentschädigung oder Spesen.

Als Entschädigung für Arbeits- oder Betriebsausfall durfte an Zeugen bisher ein Vertrag von 1 bis 15 M die Stunde geahndet werden. Nach der Neuregelung sind die Verträge auf 5 bis 130 M für jede angegangene Stunde erhöht worden, bezahlt wird aber nur der wirkliche Entschädigungswert. Seit dieser 130 M die Stunde nicht übersteigt. Es tut daher ein jeder gut, wenn er als Zeuge vor Gericht geladen wird, sich vorher von seinem Arbeitgeber seinen Stundenarbeitszeit beschränken zu lassen. Es bedeuten aber nicht nur die Zeugen, die einen Betriebsausfall nachweisen können, Verhältnissen, sondern auch die kleinen Handwerker oder Gewerbetreibende, selbst dann, wenn ein Verdienstlosigkeit des Gewerbes nicht stattfindet. Da diese ist aber nur der geringste Satz der Entschädigung, also 5 M die Stunde zu zahlen.

Für den Sachverständigen sind die Gebühren erheblich höher. Er erhält für seine Tätigkeit, nach Abgabe der gebrauchten Zeit, einen Vertrag bis zu 180 M die Stunde. Wenn aber die Tätigkeit oder die Leistung des Sachverständigen eine besonders schwierige ist, darf sogar der Vertrag für jede angefangene Stunde auf 240 M erhöht werden. Außerdem erhält der Sachverständige auch die Kosten vergütet, welche für die Vorbereitung des Gutachtens und für verbrauchte Stoffe und Werkzeuge nachgewiesen werden. Für die Entschädigung der Sachverständigen ist eine Ausnahme möglich, und zwar dann, wenn sich die Parteien vor Gericht über die Vergütung der Sachverständigen einigen.

Eine Entschädigung für die Miete erhält der Zeuge oder Sachverständige nur dann, wenn die Entfernung von seinem Aufenthaltsort nach dem Orte, wo er als Zeuge oder Sachverständiger vornommen wird, mehr als zwei Kilometer beträgt. Es sei hierbei besonders darauf hingewiesen, daß es im Falle Aufenthaltsort und nicht Wohnort heißt. Wenn sich also ein Zeuge oder Sachverständiger außerhalb seines Wohnortes auf Arbeit befindet, vielleicht auf Konzerte usw., dann hat er ebenfalls die Reiseentschädigung zu belohnen, auch dann, wenn der Termin in seinem Wohnort stattfindet. Als Reiseentschädigung sind Gebühren die entstandenen Kosten zu zahlen, jedoch nur bis zum Höchstbetrag von 2 M für jeden angegangenen Kilometer des Fuß- und Radweges.

Die Entschädigung für Aufwand ist nach den persönlichen Verhältnissen des Zeugen oder Sachverständigen zu bewilligen. Diese Entschädigung darf aber in den Orten, die zu den leeren Orten im Sinne der Kreisfesteinordnung für Reichsbeamte vom 14. Oktober 1921 gehören, den Vertrag von 480 M. In allen übrigen Orten den Vertrag von 360 M für den Tag nicht übersteigen. War der Zeuge oder Sachverständige gezwungen, außerhalb seines Aufenthaltsortes zu übernachten, dann erhält er hierfür den angezeichneten Vertrag, der gaudkraft nachgewiesen wird. Notwendig ist noch, darauf hinzuweisen, daß die Gebühren an Zeugen oder Sachverständige nur auf deren Verlangen gewährt werden. Die Forderung ist innerhalb von drei Monaten nach dem Termin oder nach Abgabe des Gutachtens beim Gericht einzurichten. Die Neuregelung der Gebühren ist bereits mit dem 1. November 1922 in Kraft getreten.

G. S. R.

Aufnahme der Arbeitslosigkeit

Einem Artikel der wissenschaftlichen Monatschrift des Internationalen Arbeitsamtes ist zu entnehmen, daß in den meisten Ländern der Umfang der Arbeitslosigkeit weiter zurückgeht. Die Zahl ist im allgemeinen günstiger als um die gleiche Zeit des Vorjahrs. Die geringste Verschärfung scheint in Großbritannien eingetreten zu sein. In den Vereinigten Staaten erwies eine langsame Verkürzung der Beschäftigungsfähigkeit und in Kanada war die Arbeitslosenziffer im August (3.6 %) wieder die gleiche wie vor zwei Jahren. In den europäischen Ländern, wo sie Angaben vorliegen, haben sich die Verhältnisse erheblich verbessert. In der Schweiz ist die Arbeitslosenziffer seit Februar um 50 % gesunken; damals wurde der Höchststand erreicht. In Italien trat im Juli eine bemerkenswerte Abnahme des Arbeitslosenstandes ein. In Polen und der Tschechoslowakei nimmt die Arbeitslosenziffer seit Februar ab und auch Belgien weist die niedrigste Ziffer auf, die verzeichnet wurde, seitdem das Internationale Arbeitsamt statistische Vergleiche durchführte.

Auswanderung nach Brasilien

Neben Argentinien ist Brasilien das Hauptziel der europäischen Auswanderer. Im Jahre 1919 wanderten 466 Deutsche nach Brasilien aus, 1920 bereits 1120. Nach den vorläufigen Schätzungen hat sich die Zahl der nach Brasilien ausgewanderten Deutschen im Jahre 1921 auf annähernd 3000 erhöht. Die durch die Entwicklung der deutschen Stadt eingetretene ungeheure Verlagerung der Bevölkerung nach Brasilien ist das Arbeitsmarkt wieder führt. Es wird der ganzen Staat der freien Arbeitnehmer bedürfen, um die reaktionären Anschläge einer profitantriebigen Rasse abzuwehren.

Die Arbeitslosigkeit ist in den verschiedenen Staaten verschiedenartig. Sofern sie nicht direkt auf die Arbeitslosigkeit zurückzuführen ist, so kann man sie zu einem Teil auf Kriegsschäden, während viele Schiedbewerber, wie Streit, Kleider, Wäsche, Möbel, Porzellan, auf Zollabatteln hinaus vergraut werden. Das hat insbesondere die Landwirtschaft vielerorts getroffen. Durch den Krieg sehr betroffen ist Brasilien, die nicht dem unmittelbaren Verkehr dienten, wird die Arbeitslosigkeit hier in den betreffenden Industriestädten Arbeit auf Jahre hindurch verweigern. Eine endgültige Abschaffung zeigt dann später verdeckt in Erscheinung treten.

Über 230000 Kilowattstunden ansteigt, während die gesamte Arbeit in der ganzen in Größe kommenden Periode sich auf 9784000 Kilowattstunden bezieht. Dies zeigt sich, daß, falls in der Zeit von acht Stunden nur 50.000 Kilowattstunden erzeugt werden, der Kohleverbrauch je Kilowattstunde 0,85 kg beträgt, im Durchschnitt zu 0,8 kg bei einer Abgabe von 200000 Kilowattstunden. Ferner wurde festgestellt, daß die Verbrauchsrate während der achtständigen Schicht 1000 kg Kohle entspricht. Von dieser Menge sind 200 kg notwendig zur Deckung der Verluste im Kesselhaus, während der Rest dazu verbraucht wird, um Dampf zu erzeugen, der seine Nutzbarkeit verliert. Außer diesen nicht zu vermeidenden Verlusten verbraucht jede einzelne Kilowattstunde die Anwendung von 0,78 kg Kohle und die Verdampfung von 5,8 kg Wasser. Es sind dies sehr geringe Ziffern, wie sie nur in großen Werken erreicht werden, die auch dem zweiten Stand der Technik eingerichtet wurden und auch einer günstigen Auswirkungskraft aufweisen. Noch vor etwa zehn Jahren waren Ziffern von 1,2 bis 1,7 kg Kohlen für die erzeugte Kilowattstunde ganz allgemein vorherrschend, wobei Kohle mit dem Preis von 100 Mark je Körnerhülse zur Fertigung kam.

Eine Ziffer steht in der sehr Zeit keine und doch haltbare Dynamomaschine her, die hauptsächlich für die Motorradbeleuchtung benutzt wird. Diese kleinen Lichtmaschinen werden mittels eines Elektromotors vom Antriebsmotor des Motorrades aus in Richtung verlegt, besitzt ein Gewicht von nur 1,9 kg, einen Durchmesser von 80 mm und kommt für eine Spannung von 6 Volt und eine Leistung von 30 Watt zur Anwendung; ihre Regelung erfolgt vollkommen selbsttätig ohne Anwendung von Apparaten oder Vorrichtung von Widerständen. Für Motorräder, mit denen oft unebene Straßen befahren werden müssen, wird noch eine besondere, in einem Metallgehäuse untergebrachte Akkumulatorenbatterie von etwa 7 Ampere-Stunden Fähigkeit geliefert, die bei einem gewöhnlichen Stromverbrauch von 3 Amperen die Beladung ohne Anzapfung der Dynamus während eines Zeitraums von zwei Stunden

wünscht der Abstand zwischen dem Überfluss weniger Reichtum und dem Mangel der Massen, vermehrte sich das Geist der Weltmarktausländer, die für ein paar Lumpenspende von unterer Armut leben, wurde die Handelsbilanz passiver, stieg die Verpflichtung Deutschlands, sank das Vertrauen des Auslandes in die deutsche Zukunft.

Alle Versuche, uns mit finanzpolitischen oder kein wirtschaftspolitischen oder psychologischen Plänen aus der Parthe zu helfen und das Problem der Währungsstabilisierung für Deutschland zu lösen, können nicht gelingen, solange nicht der Friedensvertrag verbessert oder die Reparationsleistung auf Jahre gesündet ist.

Wie man Steuern spart

Es ist eine bekannte Tatsache, daß unsere Steuergesetze nur insofern den leichten Helfer erschaffen, als es sich um die Beziehungen der Gesellschaften und die Einkommen der Arbeiterschaft handelt. Für die anderen sind noch Wüsten genug vorhanden, durch welche sie der ihrer Steuerfreiheit entzünden können. Da diese Gerechtigkeit anscheinend noch nicht genügend verbreitet ist, hat sich, vermutlich um einem tiefgeschlagenen Gedanken Rechnung zu tragen, in Magdeburg, Bahnhofstraße 15 b, eine Steuerberatungsgesellschaft m. b. H. aufgetan. Der Syndikus dieser Gesellschaft, ein Herr Le begott, versendet nun Prospekte, worin er den damit bedachten Anweisungen erteilt, wie sie ohne sich strafbar zu machen, Steuern sparen. Die Darlegungen beginnen mit der beginnenden Einleitung:

„Wenn Ihr Geschäft hohe Extragneise abwirft, so darf Sie sich zum großen Teil im Geschäft belassen, so empfiehlt ich Ihnen dringend. Ihr Geschäft in einer G. m. b. H. umzumodeln, und zwar so, daß sich die Mitglieder der G. m. b. H. oder einzelne von ihnen auch als neue Gesellschafter (nicht etwa als Kommanditisten!) an der G. m. b. H. beteiligen. Werden die diesbezüglichen Abmilderungen entsprechend getroffen, so erreicht Sie auf diesem Wege nicht nur eine noch umfassendere Betriebsführung Ihres Riffels, als bei der reinen G. m. b. H., sondern ersparen auch 50 bis 80 Prozent der für das vom Geschäftsgewinn zu zahlenden Steuern.“

Um bei der Vermögenssteuer und der Erbschaftsteuer befreit zu erhalten, wird folgender Fingerzeig gegeben:

„Sind Sie jetzt alleiniger Inhaber der Firma und wollen fremde Personen als Gesellschafter nicht hinzuziehen, so werden Sie nach Bewandte zur Verfügung haben, denen Sie nötigenfalls die zur Belebung erforderlichen Beträge darlehen oder hogenweise überlassen, wobei ich darauf hinweise, daß nach der fürstlich erfolgten Gesetzesänderung Schenkungen an die Ehefrau jetzt im allgemeinen steuerfrei sind, die Steuer für Schenkungen an Kinder aber bei hälftigmäßiger geringer ist. Durch solche Schenkungen an Kinder erhalten Sie gleichzeitig für alle Zukunft hohe Ersparnisse bei der Vermögenssteuer, und wenn die Schenkung noch vor Ablauf 5 J. erfolgt, auch noch bei der Erbschaftsteuer.“

Um dem Fader Staat bei der Röperschaftsteuer ebenfalls ein Schnippen zu schlagen, wird folgender Weg empfohlen:

„Ist das von Ihnen geleitete Geschäft bereits eine G. m. b. H., so empfiehlt sich für diese gleichfalls die vorwärtsmäßige Kombination, falls die G. m. b. H. Ihre Gewinne größtmöglich nicht auskömmlich und die Mitglieder das für weitere Einlagen erforderliche Kapital zur Verfügung haben. Ihre Gesellschafter haben dann — immer unter dem Vorbehalt richtiger Gestaltung — die gleichen Ersparnisse an Einkommenssteuer wie bisher, überdies aber ergibt Ihre G. m. b. H. eine hohe Ersparnis an Röperschaftsteuer, ohne daß eine Änderung des Gesellschaftsvertrages oder der Firma oder eine geistige Eintragung oder Anmeldung erforderlich ist.“

Der Herr „Steuerhabitus“ auch über ein robustes Gesessen berügt, beweist folgender Satz: Die von mir empfohlene Kombination hat vor der jüng. G. m. b. H. und Co. die größten Vorteile. Sie ist insbesondere im Gegensatz zu dieser unter keinem Umstand eine Steuerumgehung.“

Zum Schlusse folgt dann die Spezialsförderung und Erweiterung weiterer künftige minderliche und schlechtere Art sowie die Erweiterung der Spezialkunst E über die „steuerliche Geschäftsmöglichkeit der einen oder andern Gesellschaftsform“ sowie über die „außerordentlichen Abwehrungen in der Einkommens- und Röperschaftsteuerbildung“, ob 40 v. H. oder noch mehr abgedrückt werden dürfen, um aus dem gewünschten Betrieb zu gelangen.

Die Unternehmer verlässt schließlich, im plärrigen Vorbehalt möglichste Verbindlichkeiten und freierorganisierte Arbeit aus den Betrieben herauszubringen. Dann fügen sie noch dafür, daß die gewerbezogene Arbeit niemandes nicht Arbeit bekommt. Die gemeinen Mittel sind dazu den edlen Arbeitern recht, was nachstehend ausdrücklich bestrebt.

Arbeitgeberverein für das südböhmische Westfalen.

Kundschreiben Nr. 20/22. Straßberg, den 27. Februar 1922.

Lob. Nr. 3084.

An unsere Mitglieder!

Die untenstehenden, näher bezeichneten 60 Arbeiter der Firma Körts & Große, Turbinenfabrik in Paderborn, haben am

24. Februar ihre Arbeiter mit dreitägiger Frist gekündigt, weil sie

den am gleichen Tag gefällten Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses nicht annehmen und ihre darüber hinaus gehaltenen

Befreiungen vom Arbeitgeber abgeschafft wurden.

Wir bitten unsere Mitglieder, der Firma Körts & Große den

üblichen Schutz anzubieten zu lassen und keinen der in der Liste genannten Arbeitern einzustellen.

Arbeitgeberverein für das südböhmische Westfalen.

o. S. L.

Es folgt die Liste der 60 gewahrsagten Kollegen:

Also, weil 60 organisierte Arbeiter von dem Reich Gebrauch

machen, eines gefälligen Schiedsspruch, der ihren Befreiungen keinesfalls entspricht und seine weiteren Verhandlungen stillsetzt, wird ihnen mit dreitägiger Frist das Arbeitseinhaltungsgebot gegeben, eben Schiedsspruch zu befolgen: der Chef des befreiten Hauses bestimmt die Hälfte des Anteils der verbleibenden Feste an den Kindern im Kleinstabteil beidermaßen: 5 v. H. beträgt die wirkliche Rentenabteilung, das heißt die für den unmittelbaren Bedarf abgeräumten Räume. 30 v. H. entfallen auf 30 m² freie Fläche, also auf Verhinderung für die Zukunft, die letzten 5 v. H. werden von 50 m² auf 40 m² gekürzt, die sich in Deutschland erhalten. Die Erhöhung mag für Betreiber erlaubt, aber nicht weiter gestattet werden.

Wir bitten unsere Mitglieder, der Firma Körts & Große den

üblichen Schutz anzubieten zu lassen und keinen der in der Liste genannten Arbeitern einzustellen.

Arbeitgeberverein für das südböhmische Westfalen.

o. S. L.

Es folgt die Liste der 60 gewahrsagten Kollegen:

Also, weil 60 organisierte Arbeiter von dem Reich Gebrauch

machen, eines gefälligen Schiedsspruch, der ihren Befreiungen keinesfalls entspricht und seine weiteren Verhandlungen stillsetzt, wird ihnen mit dreitägiger Frist das Arbeitseinhaltungsgebot gegeben, eben Schiedsspruch zu befolgen: der Chef des befreiten Hauses bestimmt die Hälfte des Anteils der verbleibenden Feste an den Kindern im Kleinstabteil beidermaßen: 5 v. H. beträgt die wirkliche Rentenabteilung, das heißt die für den unmittelbaren Bedarf abgeräumten Räume. 30 v. H. entfallen auf 30 m² freie Fläche, also auf Verhinderung für die Zukunft, die letzten 5 v. H. werden von 50 m² auf 40 m² gekürzt, die sich in Deutschland erhalten. Die Erhöhung mag für Betreiber erlaubt, aber nicht weiter gestattet werden.

Wir bitten unsere Mitglieder, der Firma Körts & Große den

üblichen Schutz anzubieten zu lassen und keinen der in der Liste genannten Arbeitern einzustellen.

Arbeitgeberverein für das südböhmische Westfalen.

o. S. L.

Es folgt die Liste der 60 gewahrsagten Kollegen:

Also, weil 60 organisierte Arbeiter von dem Reich Gebrauch

machen, eines gefälligen Schiedsspruch, der ihren Befreiungen keinesfalls entspricht und seine weiteren Verhandlungen stillsetzt, wird ihnen mit dreitägiger Frist das Arbeitseinhaltungsgebot gegeben, eben Schiedsspruch zu befolgen: der Chef des befreiten Hauses bestimmt die Hälfte des Anteils der verbleibenden Feste an den Kindern im Kleinstabteil beidermaßen: 5 v. H. beträgt die wirkliche Rentenabteilung, das heißt die für den unmittelbaren Bedarf abgeräumten Räume. 30 v. H. entfallen auf 30 m² freie Fläche, also auf Verhinderung für die Zukunft, die letzten 5 v. H. werden von 50 m² auf 40 m² gekürzt, die sich in Deutschland erhalten. Die Erhöhung mag für Betreiber erlaubt, aber nicht weiter gestattet werden.

Wir bitten unsere Mitglieder, der Firma Körts & Große den

üblichen Schutz anzubieten zu lassen und keinen der in der Liste genannten Arbeitern einzustellen.

Arbeitgeberverein für das südböhmische Westfalen.

o. S. L.

Es folgt die Liste der 60 gewahrsagten Kollegen:

Also, weil 60 organisierte Arbeiter von dem Reich Gebrauch

machen, eines gefälligen Schiedsspruch, der ihren Befreiungen keinesfalls entspricht und seine weiteren Verhandlungen stillsetzt, wird ihnen mit dreitägiger Frist das Arbeitseinhaltungsgebot gegeben, eben Schiedsspruch zu befolgen: der Chef des befreiten Hauses bestimmt die Hälfte des Anteils der verbleibenden Feste an den Kindern im Kleinstabteil beidermaßen: 5 v. H. beträgt die wirkliche Rentenabteilung, das heißt die für den unmittelbaren Bedarf abgeräumten Räume. 30 v. H. entfallen auf 30 m² freie Fläche, also auf Verhinderung für die Zukunft, die letzten 5 v. H. werden von 50 m² auf 40 m² gekürzt, die sich in Deutschland erhalten. Die Erhöhung mag für Betreiber erlaubt, aber nicht weiter gestattet werden.

Wir bitten unsere Mitglieder, der Firma Körts & Große den

üblichen Schutz anzubieten zu lassen und keinen der in der Liste genannten Arbeitern einzustellen.

Arbeitgeberverein für das südböhmische Westfalen.

o. S. L.

Es folgt die Liste der 60 gewahrsagten Kollegen:

Also, weil 60 organisierte Arbeiter von dem Reich Gebrauch

machen, eines gefälligen Schiedsspruch, der ihren Befreiungen keinesfalls entspricht und seine weiteren Verhandlungen stillsetzt, wird ihnen mit dreitägiger Frist das Arbeitseinhaltungsgebot gegeben, eben Schiedsspruch zu befolgen: der Chef des befreiten Hauses bestimmt die Hälfte des Anteils der verbleibenden Feste an den Kindern im Kleinstabteil beidermaßen: 5 v. H. beträgt die wirkliche Rentenabteilung, das heißt die für den unmittelbaren Bedarf abgeräumten Räume. 30 v. H. entfallen auf 30 m² freie Fläche, also auf Verhinderung für die Zukunft, die letzten 5 v. H. werden von 50 m² auf 40 m² gekürzt, die sich in Deutschland erhalten. Die Erhöhung mag für Betreiber erlaubt, aber nicht weiter gestattet werden.

Wir bitten unsere Mitglieder, der Firma Körts & Große den

WELTSCHAU

Die vierte internationale Arbeitsskonferenz

Das gilt auch von einem anderen für die deutsche Arbeiterschaft wichtigen Punkt, von der

Einführung des deutschen Sprache als deutsche Amtssprache.

Auf der vorjährigen Tagung war ein daraus abzuleitender Antrag der österreichischen Abordnung dem Verwaltungsrat überreicht worden. Bei Behandlung des Antrages stimmte und in dem Geschäftsordnungsauftakt der heutigen Konferenz traten sofort Verwicklungen dadurch ein, daß die Vertreter anderer Staaten ebenfalls Anerkennung ihrer Mundart als Amtssprache verlangten. Das zeitige die Behandlung einer großen Erweiterung der Verhandlungen. Der Verwaltungsrat beschloß, es bei dem bisherigen Zustand zu belassen, und lehnte damit die Eulassung weiterer Sprachen als Amtssprachen ab. Am Abend kam jeder einzelne Antrag zur Abstimmung und wurde mit 14 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Die Ablehnung war auch für die Vollziehung der Konferenz selbst anzunehmen. Es ist der Glug der bösen Zeit, daß sie fortwährend böses muß gebären!

Der Völkerbund ist im Friedensvertrag begründet. Da dieser Vertrag für die Macht des Vertrages kein Antrag vor, die bis zum Ausbruch des Weltkrieges als dritte Weltssprache geltende deutsche Sprache als Amtssprache einzuführen. Sie beschäumten sich auf Französisch und Englisch. Endlich wird die Einführung einer dritten Sprache ganz ungewöhnlich erscheint, weil sie nicht mehr eine Frage der Zweimöglichkeit, sondern eine Frage des Ansehens (praktische) ist. Jeder Staat, der glaubt, im Kriege an der Entscheidung mitgewirkt zu haben, hält seine Landessprache für genau so wichtig, vielleicht noch für wichtiger als die deutsche, und verlangt ihre Einführung. Wäre bei Gründung des Völkerbundes nur eine Amtssprache eingeführt worden, würden sehr wahrscheinlich auch alle anderen Staaten, einschließlich Englands, auf die Einführung weiterer Sprachen verzichtet haben. Da das nicht geschehen ist, werden die Schwierigkeiten mit jedem Jahr größer als jünger, denn es sind, wie im Bericht des Direktors und in diesen verschiedenen Landesvertreteten hervorgehoben ist, noch verschiedene andere Sprachgruppen vorhanden, die erst für die Aufgaben des Internationalen Arbeitsumts gewonnen werden müssen, was am besten in den betreffenden Landessprache geschehen könnte. Wäre der im Friedensvertrag gemachte Fehler je wieder gutzumachen, so würde nur die Einführung einer Amtssprache alle bestehenden Schwierigkeiten beseitigen können. Voraussetzung wäre allerdings dabei, daß jeder Mitgliedstaat sich in seiner Landessprache an das Internationale Arbeitsumt wenden könnte und daß dieses sowohl für die Konferenzen, als auch im sonstigen Verkehr über ausreichende Überlebensmittelversorgungen verfügt. Technische Schwierigkeiten zur Durchführung ergeben sich nicht. In der Zeit, wo heute von einer Amtssprache in die andere übersetzt wird, könnten auf Konferenzen und Verhandlungsbesprechungen durch Gruppierung der Vertreter nach Landessprachen alle Übersetzungen gleichzeitig erfolgen und sämtliche Vertreter auf einer Konferenz oder im Verwaltungsrat sofort umstimmen.

Es wäre für den Verlauf der Konferenz ebenfalls kein Schaden gewesen, wenn diese Lage früher und klarer herausgehoben worden wäre. Es scheint nicht ausgeschlossen, daß auch die deutsche Vertretung sich bei genauer Kenntnis der Sachlage auf dieser Konferenz mit dem Antrag "Gesucht, den Verwaltungsrat mit der Vorbereitung der Einführung der deutschen als Amtssprache zu beauftragen, befreien könnte und so die Verständigung, die sie durch Verlassen der Konferenz in letzter Stunde zum Ausdruck gebracht hat, vermieden werden würde. Auch hier steht es noch an dem, was Albert Thomas in seinem Schlusswort sagte: Deutschland und Freiheit.

Das sind in der Hauptsache die beiden Gegenstände, die für Deutschland von großem Interesse sind. Die Behandlung der Fragen

Und - und Klärung und Arbeitsbedingungen

treten deswegen zurück, weil sie eine vorbereitende Schritte darstellen. Die Deutschland kann irgendwelche weiteren Opfer aufzuerlegen. Eine Statistik über die Aus- und Einwanderung und die Sammlung aller dabei gemachten Beobachtungen und Erfahrungen ist kein unbilliges Verlangen und verpflichtet auch zu keinen größeren Opfern. Ähnlich liegt die Sache mit der Arbeitslosigkeit. In Deutschland werden schon monatlich Statistiken geführt. Sie liegen auch dem Internationalen Arbeitsumt zur Verfügung. Die Beobachtungen, die in Deutschland mit den sogenannten Poststandorten, mit der produktiven Gewerbe, Losersfürsorge gemacht werden, können auch dem Internationalen Arbeitsumt zur Verfügung gestellt werden.

Auch weniger von allgemeinem Interesse ist die Frage der Umgestaltung des Verwaltungsrates und der Geschäftsordnung der Konferenzen. Der Verwaltungsrat bestand bis jetzt aus 24 Mitgliedern, 12 Regierungsvorsteher und je 6 Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern. Er soll künftig aus 32 Mitgliedern bestehen, die sich zur Hälfte aus Regierung- und zur anderen Hälfte aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern zusammensetzen. Notwendig ist diese Änderung geworden, um auf unterschiedlichen Staaten eine Vertretung an den Arbeiten des Verwaltungsrates zu geben. Eine weitere Änderung war vorgeschlagen in bezug auf die Zwischenkrist amischen Konferenzen. Nach den bisherigen Besitzungen sollen die Konferenzen alle Jahr stattfinden, nicht glaubte aber numerisch von den sozialistischen Staaten, mit einer zweijährigen Zwischenkrist auszurechnen zu können. Diese Verzögerung äußerte aber keine Verzögerung des Direktors in diesem Jahre hat gezeigt, wie notwendig es ist, daß die Vertreter der einzelnen Länder öfter zusammenkommen, und sei es

zu übernehmen vertrag. Auch für die Belebung der Autos werden kleine Lichtmaschinen geliefert, die Spannungen von 6 und 12 Volt zu erzeugen vermag. Das Gewicht der Maschine für 6 Volt ist 8 kg bei einem Aufhendurchmesser von 115 mm und einer Leistung von 75 Watt; die 12 Volt-Maschine leistet 100 Watt und wiegt etwa 12 kg bei einem Aufhendurchmesser von 140 mm. Die Regelung dieser Lichtmaschinen, die sowohl für Motorfahrzeuge als auch Stromtrieb gezeigt werden, erfordert ebenfalls selbsttätig, dabei besitzen sie den weiteren Vorteil, daß sie für jede Drehrichtung zu verwenden sind.

Die großen Flugreisen in der Höhe lassen die Ausmessungen weiteren Kreise wieder auf den motorlosen Gleitflug. Bei den Tagesflügen fällt in Vergessenheit geraten waren. Es sind Vögel gleichermaßen, das Geheimnis ihres Segelfluges zu ergründen und auszunutzen, das ist das Ziel der Meistersinger. Es ist nicht erstaunlich zu hören, daß ein so schwaches Geschöpf wie beispielsweise die Schwalbe auf ihrem Flug nach dem Süden in einem Tage die Städte von Hamburg bis Rom zurücklegen möchte ist? Oder welche elektrolytische, in seinem Verhältnis zu seinen Kräften stehende Leistung verträgt der Albatros, der ohne dabei auszurufen, oft weitwährend hinter den großen Dampfschiffen einkreist? Nur die seine Sinne für Luftströmungen und deren geleidete Ausnutzung durch Winden und Spannen der Flügel macht es den Vögeln möglich, solche Strecken durchaus im Bereich der Möglichkeit liegen. Um das ist etwas unzählbare Ausstichen der Gleitflugzeuge zu vereinfachen, ist bedachtigt, kleine, leichte Motorantriebe einzubauen, die während der Fahrt bei volligem Riegel an Auslastungsänderungen auch dagegen stellen, ein zu starkes Einlenken der Flügelzüge zu verhindern und es dem Piloten ermöglichen, bewegtere Lust aufzusuchen.

Auf den in der letzten Zeit abgehaltenen technischen Messen waren unter anderem auch zahlreiche Kleinstmotoren der verschiedensten Ausführung angezeigt, was wohl als Zeichen dafür anzusehen sein dürfte, daß nach Beobachtung dieser Art eine rege Nachfrage besteht. Die Kleinstmotoren, für kleine Leistungen von einzigen wenigen Werdstärken und Leistung mit flüssigen Kreuzsäulen gebaut, zeichnen sich durch geringes Gewicht sowie ältere technische Bauart und können bei Handhalt in landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben die wichtigste Verwendung finden; sie sind naturgemäß nur dort am Platz, wo eine zentrale Versorgung mit Gas oder Elektrizität nicht vorhanden ist. Von vermehrt solche Kleinstmotoren heute beispielweise zum Antrieb der Dampfmaschinen, der Elektromotoren, Hubwerken, Hub- und Dampfmaschinen. Die Deutschen kann die Dampfmaschine und den Trieb an den Motormotor anschließen, der leicht tragbar gebaut wird; auch als Kraftquelle für kleine Beleuchtungsanlagen sind diese Motoren geeignet. Man läßt durch sie mittels Riemenantrieb eine dazu passende Lichtdynamik antreiben, die über eine kleine Akkumulatorbatterie anlaßt. Letzte kann dann jederzeit zur Speisung der Lampen des ganzen Gehäuses verwendet werden. Als weitere Anwendungsmöglichkeiten die Schleppfahrt, die Kreisfahrt und der Dampfzylinder soll Antrieb durch den Motormotor genannt. Kleinanlagen dieser Art sollen imstande sein, täglich 4 bis 5 Meter Volt benötigen zu zerkleinern. Manche Kleinstmotoren werden mit Angellager und selbstläufiger, zentraler Ölleitung gefertigt und mit einem Vergaser für schwere und leichte Brennstoffe ausgestattet.

auch nur, um ihre Meinung über bestimmte Erscheinungen auf sozialem Gebiet auszutauschen und sich einander näher zu kommen.

Mit der Annahme der Änderung der Zusammensetzung des Verwaltungsrates durch die Konferenz ist sechstzehnter Antrag der Friedensvertrag getroffen. Der von der Konferenz gefasste Beschluss kommt erst in Wirklichkeit umgesetzt werden, wenn nach Artikel 422 des Friedensvertrages alle im Völkerbundstat vertretenen Staaten und die Mitglieder des Völkerbundes selbst ihn annehmen werden. Das geschieht in derselben Weise, wie die Bekanntmachung der von den Konferenzen angenommenen Vereinbarungen. Sämtliche Staaten und Vertreter stimmen, wird immer noch einige Zeit darüber ins Land gehen, ehe diese Vereinbarung in Kraft tritt.

Eine große Anzahl von Anträgen wurde dann noch dem Verwaltungsrat zur Prüfung zugewiesen, unter anderem auch ein Antrag, der das Internationale Arbeitsumt beauftragt, zu prüfen, inwiefern sich die

Macht, die für die Verwirklichung des Sozialstaatsprogramms notwendig ist, großenteils ergeben.

Aber auch darüber, welche Maßnahmen zuerst zu treffen sind, gegen die Meinungen auseinander. Ammerhin hätten die Gewerkschaften schon weitreichende Vorarbeiten getrieben. Was in anderen Ländern mit Hilfe von Betriebsräten und Betriebsratsgesetzten an industrieller Demokratie erreicht worden sei, hätten die schwedischen Gewerkschaften auch schon erlangt und noch etwas darüber hinaus gehen. Durch eine solche Tätigkeit müssten die Arbeiter in die neuen Aufgaben hineinwachsen. Zu diesem Zwecke sei es zunächst notwendig, daß nicht nur sämtliche in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter im Metallindustriearbeiterverband organisiert seien, sondern auch die Angestellten, Vorarbeiter, Werkleiter, Ingenieure usw.

Als erster Schritt zur Durchführung der industriellen Demokratie sei mit bestimmung bei der Einstellung und der Entlassung von Arbeitern zu fordern. Dieses Recht werde auch zu einem Einstieg auf die Verarbeitung und Entlassung von Arbeitern zu bringen. Zu diesem Zwecke sei es zunächst notwendig, daß nicht nur sämtliche in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter im Metallindustriearbeiterverband organisiert seien, sondern auch die Angestellten, Vorarbeiter, Werkleiter, Ingenieure usw.

Zwei Anträge, die Fragen der Taktik berührten, standen sodann

zur Behandlung. Einer forderte, daß der Vorstand beauftragt werden sollte, beim Internationalen Metallarbeiterbund einen Antrag zur Einführung der Altkordarbeit zu stellen. Ein anderer Antrag forderte, daß wenn in einem Betrieb ein Streit wegen Lohnfragen entstehe, die übrigen Werke nach Abstimmung in den Sympathiekreis einzubeziehen. Beide Anträge wurden nach längerer Auseinandersetzung abgelehnt. Ein Antrag, ähnlich wie die Unternehmerlisten zu führen, in denen sie Vermerke über Arbeiter und deren Führung annehmen, auch Unternehmerlisten anzulegen, wurde angenommen mit dem Ergebnis, daß diese Listen zu Anfang des Jahres 1924 in Gebrauch genommen werden sollten. Ein weiterer Antrag wollte den Vorstand befürworten, das diese Listen zu Anfang des Jahres 1924 in Gebrauch genommen werden sollten. Ein weiterer Antrag wollte den Vorstand den Antrag befürworten hatte, wurde er angenommen.

Der große Antrag des Verbandsblattes forderte mehrere Änderungen nach dem Vorschlag des Vorstandes gestand der Verarbeitung dieses Rechts zu, das jetzt wöchentlich vierzigtagig erscheinende Blatt nach Bedarf oder Seiten statt erscheinen zu lassen. Wissenschaftliche Schreibredakteure; die Kapitelsteuerung tut ihnen anscheinend nicht recht. Erfüllt. d. M.-A.)

Die Verbandsblätter werden für männliche Mitglieder über 20 Jahre auf wöchentlich 1,25 Kronen erhöht, für männliche Mitglieder unter 20 Jahren und für weibliche Mitglieder auf 1 Krone. Solche zahlzählerische männliche Mitglieder können nach Jahresfrist zu den vollzählenden übertragen; ein Rücktritt zu den halbzählenden ist jedoch nicht gestattet.

Die Halbzählenden arbeiten, die vom Staat und den Gemeinden zur Förderung der Arbeitslosigkeit unternommen wurden, wie das so auch in anderen Ländern gewöhnlich der Fall ist, geben Verantwortung für Beschwerden. So hatten auch Metallarbeiter zu klagen, die während ihrer Arbeitslosigkeit mit Steinloppen beschäftigt wurden. Diese waren durch zwei Kollegen vertreten. Von den Begründungen der beiden zuerst gehaltenen besonders erwähnenswert. Kollege Conrad Ziegler auf dem Verbandsstag auch über Auswanderung arbeitender schwedischer Arbeiter nach Ausland verhandelt werden sollte, hatte der Verbandsvorstand sich veranlaßt gesehen, den Allgemeinen Metallarbeiter-Verband eingeladen. Dieser war durch zwei Kollegen vertreten. Aus den Begründungen sind die beiden zuletzt gehaltenen besonders erwähnenswert. Kollege Lauri Nurminen aus Finnland führte unter anderem aus, daß es bei einer Anwendung der Arbeitslosigkeit zu einer langen Konfliktdauerung, die damit endete, daß die Verbandsorganisation (der Gewerkschaftsbund) erfuhr, wurde, sich nicht um die Arbeitsbedingungen bei den Arbeiterarbeiten zu kümmern. Bei der Wahl wurden sämtliche angestellten Vorstandsmitglieder wieder gewählt; nur stand teilweise ein Wechsel der Männer statt.

Eingegangene Schriften

(Bei Bestellung der angegebenen oder besprochenen Werke wehe man sich nicht an uns, sondern nur an den bei jedem Werk angegebenen Verlag oder an eine Buchhandlung.)

Die Buchhandlung Böttcher, Paul Singer, G.m.b.H., Berlin SW 60, Lindenstraße 3, hat einige Bücher herausgebracht, die als Weihnachtsgabe willkommen sein werden. „Kinderland.“ Ein Jahrbuch für Buben und Mädchen des arbeitenden Volkes Herausgegeben vom Centralbildungsausschuß der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Ein Buch im Format von 112 Seiten mit farblichem schönem Bilderschmuck und handschriftlich gebunden (Halbeinheiten und Pappeband). Böttcher, F. und Karla Böhm-Schuh haben den Inhalt ausführlich und klar geschrieben, die ihnen schriftlichkeiten Kinder eine rechte Freude bedienen wollen, dabei nach die Erziehung ihrer Kinder im Auge behalten, sei die Ausbildung empfohlen. Bei Nichtzusage durch Organisationen wird bedeutende Preisermäßigung gewährt. — Ein neuer Band mit dem Titel „Kinder eines Großstädte“ ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeitet sie; sie jaagt ihre eigenen Lügen, sieht sie niezt und sieht in Sicherheit und ist empölt, wenn Kinder dann eben nur noch einen Weg finden; den Weg des Verbrechens. Thomas Schmitz dieses Kindern eines Großstädte ist eine hohe Anlage, eine Anlage gegen die menschliche Unschuld, die unverzüglich handelt, indem sie die Schäden ihres Nachwuchses leidlich und moralisch verhindern läßt. Sie bildet und erhebt die jungen Seelen nicht, sondern verarbeit

Neuregelung der Verbandsbeiträge und Unterstützungsätze

Die Entwicklung des deutschen Geldes und die sprunghohe Steigerung der Preise machen es den günstigsten Stellen unseres Verbundes gebietserischen Pflicht, die Beitragsleistung und Unterstützungsätze so zu gestalten, daß die Stärkefähigkeiten des Verbandes unvermindert erhalten bleibt.

Geleitet von diesem Gesichtspunkt, hat der Erweiterte Beirat nun mehr schon zu wiederholten Maleen die Erhöhung der Beiträge und Unterstützungsätze beschlossen. Aber weiter sinkt katastrophal der Wert der Mark, welter steigen die Preise, weiter verschlimmt sich die ohnehin unheilvolle Inflation.

Mit der Wahrscheinlichkeit einer solchen Entwicklung rechnend, hat der Erweiterte Beirat, wie aus Nr. 42 der Metallarbeiter-Zeitung vom 21. Oktober d. J. ersichtlich ist, in seiner Sitzung vom 10. November d. J. den Vorstand ermächtigt, bei weiterer Geldentwertung und Preistiegerung — die, wie oben geschildert, Wirtschaft geworden sind — abermals die Beiträge und Unterstützungsätze den veränderten Wirtschaftsverhältnissen anzupassen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand nach eingehenden Beratungen mit dem Engeren Beirat Gebrauch gemacht. Er hat zunächst erwogen, ob es möglich sei, die mit Wirkung vom 26. November d. J. (43. Beitragwoche) vom Erweiterten Beirat früher beschlossenen Erhöhungen sämtlicher Unterstützungsätze schon vier Wochen vorher, vom 29. Oktober (44. Beitragwoche) an in Kraft zu setzen. Angesichts der leuven Lebensbedingungen hat der Vorstand noch Abhören des Engeren Beirats durch Beschluss diese für Unterstützungsanhänger wichtige Änderung vorgenommen. Damit sind die eigentlich erst mit Wirkung vom 26. November vorgesehenen Unterstützungsätze schon vom 29. Oktober, also vor der 41. Beitragwoche an in Kraft gesetzt worden. Den Ortsverwaltungen wurde dieser Beschluß des Vorstandes mittels Rundschreiben sofort mit der Weisung mitgeteilt. Unterstützungsempfänger der Differenz zwischen den alten und neuen Unterstützungsätzen nachzuzahlen. Dadurch ist die Unterstützung bei Streik, Gewerbezeitig, Platzregelungen und Rollage wenigstens einigermaßen den schlimmen Verhältnissen der jetzigen Zeit angepaßt.

Um aber auch für die nächste Zeit den Verband und die Mitgliedschaft durch alle Fähnisse zu leiten, hat der Vorstand ferner beschlossen, Beiträge und Unterstützungsätze vom 26. November d. J. (43. Beitragwoche) an erneut zu erhöhen. Nach seinen Beschlüssen, die wiederum auf Grund eingehender Beratungen mit dem Engeren Beirat gefaßt worden sind, betrugen vom 26. November (43. Beitragwoche) an das Einheitsmitglied in der I. Klasse 50 M., II. Klasse 50 M., III. Klasse 25 M., IV. Klasse 25 M., V. Klasse 15 M., VI. Klasse 10 M., VII. Klasse 7 M., IV. Klasse 5 M., V. Klasse 5 M.

Mit den Erhöhungen der Grundbeiträge ist die auch in unserem Verband vorherrschende allgemeine Absicht, den wöchentlichen Verbandsbeitrag einem Stundenverdienst gleichzustellen, immer noch nicht durchgeführt worden. Der Vorstand mußte bei sei en Beschlüssen auf die in der Entlohnung gutschiedenen Gebiete Rücksicht nehmen und in der Beitragsteilung eine mittlere Linie halten.

Durch die Erhöhung der Beiträge macht sich in den einzelnen Beitragsstellen nunmehr auch eine Neuregelung der lokalen Zusätzliche notwendig. Die Grundbeiträge sind so gewählt, daß sie zusammen mit den Zusatzschäßen jeweils eine zweite Differenz zu bringen. Kassierer und Unterlasser am ganzen Verband soll dadurch eine einfache Rechnungsführung ermöglicht werden.

Da von den Grundbeiträgen den Verwaltungstellen verbleibenden lokalen Anteile beitragen 10 v. H. das heißt pro Beitragssatz je der I. Klasse 12,50 M., II. Klasse 10 M., III. Klasse 7 M., IV. Klasse 5,50 M., V. Klasse 5 M.

Mit der neuen Erhöhung der Beiträge am 26. November d. J. (43. Beitragwoche) treten sofort abermals neue, erhöhte Unterstützungsätze in Kraft. Alsdann betragen das

Reisegeld in allen Beitragssätzen 125 M. pro Tag.

Umlaufgeldverrichtung

Bei einer Umlaufgeldsatz von 100 M. über 100 km entstehen

Rent von 20 M. I. Klasse: 62—108 700 1000
157—240 850 1350

261—361 1000 1700
365—408 1500 2100

463—572 1700 2500
über 572 2100 3100

II. Klasse: 52—156 500 850
157—260 700 1200

261—361 850 1500
365—408 1000 1800

463—572 1250 1700
über 572 1700 2100

III. Klasse: 52—148 800 550
157—250 400 700

261—361 550 900
365—408 700 1100

463—572 900 1500
über 572 1100 1500

IV. Klasse: 52—156 900 220
157—260 350 400

261—361 800 520
365—408 450 650

463—572 500 750
über 572 800 950

Gesetz-Mitgliederunterstützung

Bei einer Umlaufgeldsatz von 100 M. entstehen

I. Klasse: 125 M. II. Klasse: 115 M. III. Klasse: 105 M. IV. Klasse: 95 M. V. Klasse: 85 M.

12—156 420 290 210 210 150
mehr als 156—260 450 310 220 210 150

261—361 450 350 280 220 160

365—408 474 356 278 228 168

463—572 480 378 298 224 174

über 572 510 380 300 260 —

Gesetz-Mitgliederunterstützung

(§ 15 Abs. 2 und § 16 Abs. 1 des Gesetzes)

pro Woche

I. Klasse 2500 M. IV. Klasse 1000 M.

II. Klasse 1800 M. V. 800 M.

III. Klasse 1500 M.

Ber. die verschiedenen Möglichkeiten betrifft der Zuschlag:

für die ganze 26. J. was für jede Stab 15 M. pro Tag oder für die ganze 120 M. was für jede Stab 20 M. pro Woche.

Gesetz-Mitgliederunterstützung

(§ 15 Abs. 2 und § 16 Abs. 1 des Gesetzes)

pro Woche

I. Klasse 1500 M. IV. Klasse 650 M.

II. Klasse 1200 M. V. 500 M.

III. Klasse 850 M.

Zuschlag für zwei und jedes Kind 10 M. pro Tag über 60 M. pro Woche.

Durch diese Neuregelung der Beiträge und Unterstützungsätzen ist eingespartes der ständige Fortschreibung aufgeglichen worden.

Die Wirtschaftlichkeit zeigt einen kleinen Anstieg, keinen beginnenden und eines kleinen Wertes, das nach der Zeitreihenbildung, die unsicherheit, kann ja pro Unterstützungsunterstützung, kein einziges Mitglied dem Betriebe bedienen geht.

Verschmelzung des Glaserverbands mit dem Handwerksverband

k. Am Oktober tagte im Leipziger Volkshaus der 15. Verbandstag der Gläser. Den wichtigsten Lageberichtspunkt bildete die Verschmelzung des Verbands mit dem Handwerkverbund. Gramann vom HGB legte in eindrücklicher Weise die politische und wirtschaftliche Lage Deutschlands dar. Bis zum nächsten Generalversammlung würde wahrscheinlich eine ganze Reihe kleiner Organisationen ihren Anschluß an große Verbände rütteln haben. Die Mehrheit, bei der Verschmelzung zu derjenigen Organisation zu gehen, die mit den höchsten Löhnen operiere, durfte aber nicht gleich greifen.

Den Hauptberichtspunkt bildete die Verschmelzungsfrage. Hierzu hielt Paepcke (Hamburg) das Referat. Nach der Resolution möchte sich das Verlangen nach Einheitsorganisationen geltend. Deshalb habe man Fördererorganisationen aufgelöst und stattdessen Gründungsgruppen geschaffen; auch die Metallarbeiter sollten eingegliedert werden. Dabei sollte man aber vielleicht noch auf Widerstand, weil die Vereine oftmals noch mit Standesdünkel beladen seien. Deshalb könnten vereinzelt auch nur Kartellvereinte abgeschlossen werden. Die Töchter hätten bereits ihren Anschluß an den Handwerkskammern erlangt. Man hoffe auch bald die Maler, Steinarbeiter, Dachdecker usw. in der Einheitsorganisation zu sehen. Dann schließe Paepcke das Streben, die Sozialisation des Bauwesens durch die sozialen Baubüros vorzubereiten. Es gehöre viel Idealismus, aber auch viel Kapital dazu. Auf die Wohnungfrage eingehend, betonte der Redner, durch Verhandlungen sei meistens mehr zu erreichen als durch Streit. Paepcke befürchtet dann das Einsturz und die Stellung der Nachzugsgruppen im Ende. Auch die Geister müßten einen Vertreter im Hauptstand erhalten. Die Nachzugsgruppen blieben zur Vertretung ihrer besonderen Verhältnisse selbständig.

Nach Diskussion des Staatsrates wurde der Anschluß an den Handwerkskammern einstimmig beschlossen. Die Verschmelzung geschieht am 1. Januar 1923. Zum Gramann und Hochherrn

für den Monat Januar 1923 sind Bildungskurse vorgesehen für die Bezirke Brandenburg und Berlin. Der Kursus für den Bezirk Brandenburg beginnt voraussichtlich am 4. Januar, für Berlin am 10. Januar.

Den Mitgliedern der beiden Bezirke wird anhängig gegeben, eine Bewerbung zur Teilnahme am Kursus. Die Bewerbung muß enthalten einen selbstgeschriebenen kurzen Lebenslauf, Angaben über Schulbildung und insbesondere über Gewerberöster Bildungsmöglichkeiten benutzt (Besuch von Kursen, Studium wissenschaftlicher Literatur u. a.); letztere Angaben über die zeitige Tätigkeit des Bewerbers in der Arbeitsempfehlung. Die Abgabe der Bewerbung muß bis spätestens 15. Dezember erfolgen. Die Ortsverwaltung prüft die Bewerbungen und schlägt sämtliche mit einem Gutachten an die Verschmelzung ein. Die erweiterte Bezirkstagsunion trifft an der Hand sämtlicher Bewerbungen die Abwahl der zum Kursus an Kosten der Haushalte zugestellten Hörer. Für jeden Kursus übernimmt die Haushalte die Kosten für 60 Hörer. Eine 60 weitere Hörer können auf Kosten der Totaldistanz zugelassen werden.

Die Dauer des Kursus beträgt etwa 2½ Wochen. Die Hörer des Bezirks werden an einem Ort zusammengefäßt und während dieser Zeit von jeder anderen Arbeit freigestellt. Im Kursus werden in einer einzigen Versammlung und die damit verbundenen Fragen behandelt, ferner in leichterem Umfang Arresterrecht und Sozialpolitik. Der Kursus für Brandenburg findet nicht in Berlin statt.

1. Dem Hörer für die Dauer des Kursus eine Ausenthaltsunterstützung für Logis und Gesäßlegung. Die Höhe der Ausenthaltsunterstützung richtet sich nach den jeweiligen Leistungswertkennziffern für Berlin wird die Ausenthaltsunterstützung bestimmt.
2. Der Hörer für die Dauer des Kursus eine freiwillige Unterstützung, regiert höchstens 60 v. H. vom Durchschnitt 11 aus 10 v. H. des am Ort geltenden Tariflohn für erwachsene, getrennt Metallarbeiter. Geduldige Kollegen erhalten bei v. H. vom Durchschnitt 10 aus 10 v. H. der Kursus und zurück.

Die Gebühren für Erstmitgliedsbücher betragen ab 15. November 1922 einschließlich Porto:

für ein Erstmitgliedsbuch 100 M.

eine Erstmitgliedskarte 50 M.

Bei Bestellung von Gruppenbüchern und Karten sind die üblichen Bestellformulare zu benutzen. Der Bezug ist in Kassenhülsen beliebigen Briefmarken und päpstlichen Geldscheinen nicht in Zahlung genommen werden.

Aufforderung zur Rechtfertigung:

Die nachfolgend genannten Hörer werden nach § 22 M. 3 des Statuts aufgefordert, sich gegen erhobene Beschuldigungen zu rechtfertigen.

Wur Antrag der Verwaltungsstelle Wiesbaden:

Der Metallarbeiter Karl Hollmann, geb. am 2. Juni 1898 zu Braunschweig, Mitgliedsbuch Nr. 481101, wegen Unterschlagung.

Wur Antrag der Verwaltungsstelle Oberhausen:

Der Metallarbeiter Wilhelm Meisinghaus, geb. am 12. November 1881 zu Dortmund, Mitgliedsbuch Nr. 442060, wegen Unterschlagung.

Auf Antrag der Verwaltungsstelle Merseburg:

Der Metallarbeiter Gustav Paulig, geb. am 4. November 1898 zu Berlin, Mitgliedsbuch Nr. 410002, wegen Unterschlagung von Beitragsgeldern.

Wieder aufgenommen wird:

Wur Antrag der Verwaltungsstelle Düsseldorf:

Der Arbeiter Johann Weinigkötter, geb. am 1. November 1898 zu Wiesbaden, (37/21).

Offizielle Aufforderung:

Der Schmied Adolf Mittag, geb. am 31. Oktober 1891 zu Gardeburg, Mitgliedsbuch Nr. 414516, wird erachtet, der Geschäftsräume in Merseburg, Gessnerstraße 4, seine Arbeit zu veräußern.

Anträge auf Verhängung von Strafen müssen von den Ortsverwaltungen und Bezirksstellen an den Vorstand eingesandt und aufreisend begründet sein.

Sur Beachtung! • Zugang ist fernzuhalten:

von Metallarbeitern aller Branchen nach Danzig 2.; nach Frankfurt a. M. Spandau (Garnfabrik Tempelhof und Gewerbeviertel); nach Nürnberg 1.; nach Augsburg 1.; nach München 1.; von Eisenarbeiten nach Tübingen bei Ulm; Schlesien (Hammerwerke) v. St.

Q = Sozialbewegung; D = Differenzen; v. St = Streik in Stadt; G = Gewerbe; M = Rohregelung; W = Währung; N = Ausverkauf.

Anträge auf Verhängung von Strafen müssen von den Ortsverwaltungen und Bezirksstellen an den Vorstand eingesandt und aufreisend begründet sein.

Anzeigen

(Aufsteller hat die Werbungsfreiheit zu gewähren, sofern es das laufende Schrift, Unterlagen und Zeitschriften oder Zeitung an den Verlag für Metallarbeiter-Gruppe zu richten.)

Schäfer Feilenhärter, möglichst gekrönter Spillenbauer, 9000 Düsseldorf 11. Westenstr. 10. Tel. 1000. Brandenburg (Ost). Carl Stahl, Brandenburg 4-0000.

3—4 selbständige Heizungs-Wontore, perfekt im Schmelzen, für soort ge eignete Versorgungen von Feuerungs-Geräten an Eisen- & Stahl & Schweißerei u. Apparate-Bau. Suhl in Erfurt.

Selbstständiger Schweißschmied, wenn möglich auf die Schweißtechnik, gewidmet. Erfahrung an Groß-Schweißerei u. Industrie. Brandenburg 4-0000.

Metallgießerei Pauschall (Düsseldorf), 1. Hörselstraße 12. Tel. 1000. O zu jedem Einsicht bei jedem Alter geöffnet.

Brandenburg Döllerschmidt & Co. 1. Hörselstraße 12. Tel. 1000. Die Firma ist eine der ältesten und größten Metallgießereien in Brandenburg.

Wickhoff Drucker, die oft Aluminium gut eingearbeitet hat. Tel. 1000. Düsseldorf 11. Westenstr. 10. Tel. 1000.

Metallgießerei Pauschall (Düsseldorf), 1. Hörselstraße 12. Tel. 1000. O zu jedem Einsicht bei jedem Alter geöffnet.

Metallgießerei Paus